

N. 11 238
A. 187

Einzelhaftungen
mit den Namen der
Verstorbenen!



19.
Die Seeligkeit derer Todten,
welche in dem HENNE sterben,

Wolte,
Als Der Wenland

Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr,

Dr. Claus Ernst
von Blaten

Dr. Königl. Majest. in Preussen hochbestallter
Geheimer- und Regierungs-Rath im Herzogthum
Magdeburg, auch Dom-Herr des hohen Stiffts zu
Magdeburg, u. Senior des hohen Stiffts zu
Havelberg,

Erbherr auf Dömertin, Friedeburg, Bönnickensbeck &c.

Den 14. Aug. 1733. in Seine Ruhe eingegangen,

Und darauf den 28. Januarii Ao. 1734.

In der hiesigen hohen Stiffts-Kirche solenniter benigeset wurde,

Dem Hochseeligen

zum schuldigten Andencken,

Denen hinterlassen Hochbetrübtten

aber zu Bezeugung seiner dienftlichen Condolenz
in nachfolgenden Zeilen vorstellen

Johann Hermann Reussen,

Ni 238

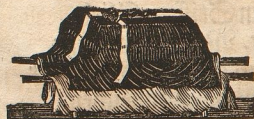
f Königl. Preuß. würklicher Hof-Rath auch Lehn- und Regier. Secrer. im Herzogth. Magd.

Magdeburg, druckt Christian Leberecht Faber, Königl. Preuß. privil. Buchdr.

Stand, Geburth, erhabne Schilder,
 Waffnen, so der Krieg bewährt,
 Ehren-Pforten, Helden-Bilder,
 Säulen vom Triumph verehrt,
 Sind zwar Zeugen solcher Thaten,
 So die Welt in Ehren hält;
 Können aber doch nicht rathen,
 Wenn der Tod sich für uns stellt:
 Hat nicht Alexander müssen
 Dieses Feindes Scepter küssen?
 Was die Erde zeugt, verweset,
 In der langen Todes-Nacht,
 Unserer Seelen Licht geneset,
 Wenn der Tod die Trennung macht.
 Wohl gesinnet, wohl gelebet,
 Wohl gestorben bringt den Lohn,
 Welcher sie zu Gott erhebet
 In des hohen Himmels Thron;
 Doch nicht alle welche sterben,
 Können diesen Stand ererben.
 Geister von der Welt beslecket,
 Die der Sünden Slaven sind,
 Werden durch den Tod erschreckt,
 Bleiben auch im Tode blind,
 Dann des Himmels reine Wesen
 Sieht sie nur als Schatten an,
 So die trübe Nacht erlesen,
 Die kein Licht vertrauen kan;
 Müssen auch in Finsternissen
 Ihre todten Werke büßen.
 Seelger Platen, Dein Bemühen,
 War mit Weisheit angethan,
 Wo der Tugend Ampeln glühen,
 Lag die Nichtschnur Deiner Bahn;

Deiner Seelen schöne Gaben,
Dein von GOTT erlangtes Pfund
Hast Du keine Zeit vergraben;
Du bewahrtest auch den Bund,
Welchen GOTT mit Dir geschlossen,
Als sein Geist auf Dich geschlossen.
Was Aegypten vor gelehret,
Und das kluge Griechen-Land,
Ja was Rom dazu verehret,
War Dir alles wohl bekandt.
Fremde Länder zu beschauen,
War Dein Herz nicht abgeneigt;
Auf geprüften Grund zu bauen,
Was für Vortheil sich da zeigt,
War das Ziel auf Deinen Reisen,
Welche Deine Werke preisen.
Als darauf der Preussen König
Dich zum Landes-Huder zog,
Zeigte Dein Verstand nicht wenig,
Was sein Arm an Kräfte wog;
Recht zu theilen, Recht zu sprechen,
Aufzurichten, was gebeugt,
Zu zertrennen, zu zerbrechen,
Was durch Unrecht sich gezeugt,
Musste Deinem Amt und Leben
Ehre, Furcht und Freude geben.
Ist dis alles gleich verschwunden
In der halben Lebens-Zeit,
Zeigten Deine kurze Stunden
Doch des Alters Seltenheit:
Da Du Senior im Orden,
Zweyer hohen Stifter Glied,
Ehmann, Vater, Wittwer worden.
Dir muß auch des Alters Schritt
Von der Bahn nicht abzuweichen,
Selbst des Alters Krone reichen.

Seel'ger, solt' ich Dich erheben?
 Meine Kräfte sind zu schwach;
 Sternen, die in Lüfften schweben,
 Gehet mein schwacher Fuß nicht nach.
 Ich verehere Deine Wercke,
 Deinen wohlervorbnen Ruhm;
 Deines Geistes Krafft und Stärke
 Sind des Himmels Eigenthum.
 Auch der Leib, den wir begraben,
 Wird dort Licht und Klarheit haben.
 Wohlgebohrne, die ihr trauet,
 Gönnet meiner Feder noch,
 Deren Wehmuth Euch bedauret,
 Anzusehn Eur schweres Joch:
 Ihr beweinet Mann und Vater,
 Euren Sohn, des Alters Stab,
 Euren Helfer und Berather
 Senckt des Todes Hand ins Grab.
 Kan auch ein Verlust auf Erden
 Diesem gleich geschätzt werden?
 Hemmet Eure Thränen-Fluten,
 Stellt die bangen Seuffzer ein:
 Eurer Wunden, die noch bluten,
 Will Gott Arzt und Linderung seyn.
 Er ist Vater, bleibt gewogen
 Seinen Kindern, die er liebt,
 Was er zeitlich euch entzogen,
 Den, warum ihr euch betrübt,
 Werdet ihr dort wieder sehen
 Vor des Himmels Throne stehen.



ALVENSLEBEN
Ni
238



Die Seeligkeit derer Todten,
welche in dem HENNE sterben,

Wolte,
Als Der Weyland

Hochwürdige und Hochwohlgebohrne Herr,

Paulus Ernst

Blaten

ajest. in Preussen hochbestallter
Regierungs - Rath im Herzogthum
Dom-Herr des hohen Stiffts zu
L. Senior des hohen Stiffts zu
Havelberg,

niertin, Friedeburg, Bönnickenbeck &c.
1733. in Seine Ruhe eingegangen,
arauf den 28. Januarii Ao. 1734.
Stiffts-Kirche solenniter beygesetzt wurde,

Hochseeligen
schuldigsten Andencken,
nterlassen Hochbetrübt
gung seiner diensflichen Condolenz
achfolgenden Zeilen vorstellen

Herrmann Reussen,

Ni 238

Rönlgl. Preuß. würcklicher Hof-Rath auch Lehn- und Regier. Secret. im Herzogth. Magd.

Magdeburg, druckt Christian Leberecht Faber, Rönlgl. Preuß. privil. Buchdr.

